

→ TIER-TIPP



Verwilderte Katzen werden vom Tierschutzverein eingefangen.
ARCHIV-FOTO: LECHNER

Pflegestellen für Katzen gesucht

Zurzeit leben in Monheim viele herrenlose Katzen. Der Tierschutzverein Monheim-Langfeld e.V. erhält täglich Anrufe von Mitbürgern, denen eine Katze zugelaufen ist. Die Ursache hierfür liegt in vielen Fällen bei den Tierbesitzern, die ihre Tiere verantwortungslos aussetzen oder – wie kürzlich erst wieder – beim Umzug zurück lassen. Oftmals sind diese Katzen nicht kastriert. Bei den ausgesetzten und entlaufenen Katzen beginnt somit eine unkontrollierte Vermehrung. Der dann geborene Nachwuchs ist häufig krank, verletzt oder mitunter fast verhungert. Das dadurch entstehende Katzenelend ist so schon vorprogrammiert. Mitglieder des Vereins (ehrenamtliche Tätigkeit) haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese Katzen einzufangen, kastrieren zu lassen und danach, wenn möglich, zu vermitteln. Diese Arbeit erfordert einen enormen Zeitaufwand und hohe Kosten.

Die Tierschützer suchen daher dringend Tierfreunde, die hier helfen können, zum Beispiel beim Einfangen der Tiere, bei dem Transport zum Tierarzt oder zur Pflegestelle. Dringend gesucht werden Pflegestellen, wo operierte/kastrierte Katzen oder Kater bis zur Vermittlung bleiben können. Der Nachwuchs von herrenlosen Katzen ist in der Regel ängstlich und scheu. Wenn sie jedoch einige Wochen in menschlicher Obhut sind, wird das Vertrauen zu den Menschen sehr schnell aufgebaut.

Der Tierschutzverein steht den pflegenden Tierfreunden mit Rat und Tat zur Seite. Damit das bestehende Katzenelend nicht noch größer wird, unterstützt er Katzenbesitzer mit Beihilfen zu den Kastrationskosten. Infrage kommen solche Besitzer, die diese Kosten nicht vollständig aufbringen können.

Fundtiere, ob Katze oder Hund sind oft nicht tätowiert oder mit einem Chip versehen. Nur durch eine zentrale Registrierung besteht überhaupt die Möglichkeit, ein abhanden gekommenes Tier schnell wieder zu finden. Hier bietet TASSO e.V. eine kostenlose Registrierung an. Diesen Service sollte jeder Tierbesitzer unbedingt in Anspruch nehmen. Weitere Information: unter ☎ 63385.

REINHARD SCHMIDT

Der Autor ist zweiter Vorsitzender des Tierschutzvereins Monheim-Langfeld e.V.

KOMPAKT

Automaten in Sport-Café aufgebrochen

MONHEIM (elm) In der Nacht zum Montag brachen unbekannte Täter in eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses am Villacher Weg ein. Durch das Schlafzimmerfenster verschafften sie sich Zugang zu der Wohnung, die sie durchsuchten und durch die Terrassentür wieder verließen. Über die Schadenshöhe konnte die Polizei keine Angaben machen. Ebenfalls in dieser Nacht, zwischen 2 und 8 Uhr, wurde in ein Sport-Café am Ernst-Reuter-Platz eingebrochen. Hier durchtrennten die Täter zunächst Fenstergitter, bevor sie das Fenster dahinter aufbrechen konnten. Im Lokal wurden Spielautomaten aufgebrochen und das Geld daraus gestohlen. Hinweise an ☎ 959-6550.

DRK ist in Baumberg mit Blutspendemobil zu Gast

MONHEIM (elm) Auch in den Herbstferien befürchtet der DRK-Blutspendendienst West „Blutnotstände“. Mangels großer Reserven könnte sich die Versorgung der Krankenhäuser wieder schwierig gestalten, fürchtet das DRK. Wer gesund ist, zwischen 18 und 68 Jahren alt, kann am Donnerstag, von 16 bis 20 Uhr, im Bürgerhaus, Humboldtstraße 8, Blut spenden.

Infos Unter der kostenlosen Hotline 0800-11 949 11 werden montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr alle Fragen beantwortet.

Schloss Laach im April fertig

Die Fertigstellung des Projektes der Rheinland LO3 Grundstücksgesellschaft verzögert sich um ein halbes Jahr.

Das denkmalgeschützte Schloss hatte für einige Überraschungen gesorgt.

VON D. SCHMIDT-ELMENDORFF

MONHEIM „Geschichte wohnen oder Loft leben“. Mit dem stilistischen Gegensatz von Klassik und Moderne wirbt die Rheinland LO3 Grundstücksgesellschaft auf ihrer Homepage für ihr Projekt Schloss Laach. Aus ihrer Abneigung gegen diesen Stilbruch machten etliche Kommunalpolitiker keinen Hehl. Als dann in den Sommerferien der Bau merklich schleppender voranging, kochte die Gerüchteküche hoch, Ulrich Anhut (FDP) zweifelte gar öffentlich an der Kompetenz des Investors, warnte der Rheinlanleger, Projekt LO6 desselben Projektentwicklers, könne sich als „Luftschloss“ entpuppen. Tatsächlich war die Fertigstellung der Luxuswohnungen auf der Anlage Schloss Laach für Herbst 2009 geplant.

Im Zeitplan zurückgeworfen

„Unvorhergesehene Funde in dem Denkmal haben uns in unserem Zeitplan zurückgeworfen“, räumt Geschäftsführer Rainer Kohl bereitwillig ein. Die Dachkonstruktion habe sich nach der Entkernung anders dargestellt als es das Aufmaß erwarten ließ. „Nach einem Feuer- oder Bombenschaden sind in größerem Umfang kleiner dimensionierte Balken in den Dachstuhl eingebaut worden“, erläutert der städtische Denkmalpfleger Michael Kraus. Bei der Entscheidung, schadhafte Hölzer auszutauschen, befindet man sich immer im Spannungsfeld zwischen dem denkmalpflegerischen Gebot, die Substanz zu erhalten, und den heute geltenden Anforderungen an Bauphysik und Statik. Unter der Prämisse seien auch alle Fenster und die Holzschlagläden begutachtet worden. „Die müssen abgehängt, gereinigt und Bruchstücke ergänzt werden“, beschreibt Kraus das aufwändige Verfahren. Auch sei der Außenputz

INFO

Projekt LO3

Die individuellen Stärken der Wohnungen spiegeln sich auch in ihren Namen wieder. Im Neubau heißen sie „Emotionale“, „Lichtstarke“, „Aussichtreiche“ und „Luftige“ und „Royale“ oder „Repräsentative“ im Schloss. Der Kaufpreis liegt je nach Ausstattung und Zuschnitt bei 2901 bis 3360 Euro /Quadratmeter. Architekt Thomas Pink Baujahr des Schlosses 1911



Das im neoklassizistischen Stil errichtete Schloss Laach zieht derzeit das Käuferinteresse auf sich. Es lockt mit sehr hohen Decken und zum Teil sehr großzügig bemessenen Grundrissen.

RP-FOTOS (2): MATZERATH

auf der Suche nach der ursprünglichen Fassadenfarbe chemisch analysiert worden. Bereits im August wurde der Keller ausgegraben, trockengelegt und das Mauerwerk mittels eines Schutzanstriches gegen Feuchtigkeit isoliert.

Fertigstellung im April 2010

Der Rohbau des Neubaus wird in drei Wochen abgeschlossen sein, sagt Kohl, insgesamt soll das Objekt im April 2010 fertig sein. Während sich das Interesse der Käufer anfangs auf die Lofts konzentrierte, hat es sich vor einem halben Jahr vollends dem Schloss zugewandt. „Echte Schlosswohnungen sind in dieser Gegend selten“, erklärt Kohl. Die begehrten 4,40 Meter hohen stückverzierten Decken haben dem Projekt auch seinen Beinamen „pures Raumgold“ beschert. Aber auch die Lofts kommen mit riesigen Lufträumen und viel Glas dem Bedürfnis nach großer Weite entgegen. Hier sei weniger die Ausstattung als der pure Raum Luxus, sagt Kohl und verweist auf die drei Treppenhäuser. Zwei der Lofts und vier Schlosswohnungen seien verkauft, zwei weitere reserviert. Das ist ein Drittel der Gesamtfläche und zufriedenstellend, sagt Kohl.

Die reinen Baukosten belaufen sich auf 5,66 Millionen Euro. Das sind die Kosten für den Erwerb des Objektes und die Herrichtung des Parkgeländes nicht inbegriffen. Auf der Grundlage von Luftbildern alliierter Kampfbomber soll das Rasengeviert vor dem Schloss wiederhergestellt werden, das dann von den Eigentümern gemeinschaftlich

genutzt werden kann. „Es wäre auch schön, wenn der Park nachher an festgelegten Tagen für die Öffentlichkeit erlebbar wäre“, fügt Michael Kraus hinzu.

Kohl freut sich schon jetzt über die einstige Wirkung des Gesamtensembles Schloss, Neubau und Laacher Hof, wenn auch die restlichen Gebäude abgerissen sind.



Die Maurer- und Betonarbeiten am dreigeschossigen Neubaus sollen in drei Wochen abgeschlossen sein.

Begrenzter Spaß an stillen Feiertagen

MONHEIM (hoh) Einem besonderen gesetzlichen Schutz unterliegen Allerheiligen (1. November), Volkstrauertag (15. November) und Totensonntag (22. November). Sie sind im Feiertagsgesetz NRW als „stille Feiertage“ festgesetzt. Für zahlreiche Veranstaltungen gelten an diesen Tagen erhebliche Einschränkungen.

Am Volkstrauertag sind von 5 bis 13 Uhr unter anderem verboten:

Märkte, gewerbliche Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen, Sportveranstaltungen, Zirkus, Volksfeste und der Betrieb von Spielhallen. Von 5 bis 18 Uhr sind öffentliche Unterhaltungs-, Tanz- und Musikveranstaltungen untersagt, auch in Gaststätten. Am Totensonntag und Allerheiligentag gilt für alle diese Betätigungen generell die Verbotzeit von 5 bis 18 Uhr.

In Verkaufsstellen, deren Angebot überwiegend aus den Warengruppen Blumen und Pflanzen besteht, darf der Verkauf von folgenden Waren in einem Rahmen von fünf Stunden stattfinden: frische Blumensträuße und Schnittblumen, Blumen, Topf- und Kübelpflanzen, frische Gestecke und Trockengestecke, bepflanzte Gefäße, Balkon- und Beetpflanzen, Kränze und Grabschmuck, Nebensorti-

mente und Zubehör wie Vasen, Übertöpfe und Pflanzgefäße. Zusätzlich sind Adventsausstellungen zulässig, jedoch nur in den genannten Verkaufsstellen. Die Veranstalter haben darauf zu achten, dass die Ausstellungen dem Charakter der stillen Feiertage gerecht werden.

Mit Kontrollen und Ahndung von Verstößen ist zu rechnen. Auskünfte erteilt das städtische Ordnungsbüro, ☎ 951-326.

Große Kunst verlangt Durchhaltevermögen

VON KIRA STOLLEY

MONHEIM Schon von weitem tönt vom Haus der Jugend das Hämmern und Schweißen herüber. Sieben Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren werkeln beim viertägigen Kunstprojekt „Zufall Zerfall Abfall Einfall“ fleißig an großen und kleinen Skulpturen. „Ich habe eine kleine Robbe aus Ytong gehauen und ihr mit Silikonkleber Barthaare und Flossen angesetzt“, erzählt die zwölfjährige Kim stolz. „Es hat zwar seine Zeit gedauert, aber wenn ich sie mir jetzt so ansehe, hat sich die Arbeit wirklich gelohnt“, stellt sie zufrieden fest.

Mädchen am Schweißgerät

Auch vor dem Schweißgerät hat Kim keine Angst und zeigt mutig, was sie gelernt hat. „Es ist toll, dass auch die Mädchen sich hier Vieles zutrauen, was sie sonst eher den Jungen überlassen würden“, freut sich der Sozialpädagoge Jürgen Becker (57), der zusammen mit Inge



Wie wichtig Ausdauer und Teamarbeit bei der Bildhauerei ist, lernten die Kinder, die am Kunstprojekt im Haus der Jugend teilnahmen.

RP-FOTO: MATZERATH

Welsch (74), die als helfende Hand an Stelle des Künstlers Peter Amann eingesprungen ist, das Ferienprojekt leitet. „Es macht mir immer wieder Spaß, mit Kindern zusammen zu arbeiten und ihnen zu zei-

gen, dass man auch aus vermeintlichem Müll etwas Schönes machen kann“, erklärt Inge Welsch. „Ich habe selbst von 1975 bis 1995 im Haus der Jugend gearbeitet und freue mich, noch einmal zu helfen

und den Kindern die Wichtigkeit von Ausdauer und Durchhaltevermögen zu vermitteln.“

Denn das ist beim Skulpturenbauen unentbehrlich. „Ich habe den ganzen Tag für meinen Engel aus Besteck gebraucht und jetzt ist er mir zerbrochen“, klagt Luca (10). „Dann müssen wir eben noch einmal ran“, tröstet ihn seine Freundin Ronja (12).

„Wir achten darauf, dass die Kinder merken, wie wichtig Teamwork ist. Gerade bei den größeren Kunstwerken funktioniert nichts ohne eine gute Zusammenarbeit“, weiß Jürgen Becker.

Ausstellung mit Grillfest

Die fertigen Großskulpturen sollen am Freitag auf dem Außengelände des Hauses der Jugend aufgestellt und während eines gemeinsamen Grillfests eingeweiht werden. „Die kleinen Sachen dürfen wir behalten“, sagt Ronja. „Ich glaube, ich schenke die Besteck-Fee meiner Mutter.“

KOMPAKT

Beratungsstelle sucht Moderatorinnen für FAM-Tische

MONHEIM (elm) Frauen treffen in privatem Rahmen ungezwungen zusammen, um sich über Gesundheit, Erziehung, Rollenverständnis und andere Themen auszutauschen. Das ist die Idee der „FAM-Tische – Frauen aus Monheim sprechen über Familie“. Sie sind ein Gemeinschaftsprojekt der Suchtberatung der Arbeiterwohlfahrt, des Netzwerkes Mo.Ki - Monheim für Kinder sowie der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Das System ist ganz einfach: Eine Gastgeberin lädt fünf bis sieben Frauen zu sich nach Hause oder in ein Familienzentrum ein. Eine Moderatorin regt ein Thema an und führt durch die Gesprächsrunde. Der Erfahrungsaustausch soll helfen, Alltag und Erziehung in der Familie besser zu verstehen und zu bewältigen. Die Beratungsstelle sucht noch Mütter mit und ohne Migrationshintergrund, die eine Moderation übernehmen würden. Sie sollten alle zwei Monate etwa vier Stunden Zeit erübrigen. Sie werden von den Projektträgern geschult und begleitet.

Info Info-Abend am Donnerstag, 29. Oktober, 18 Uhr, in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Friedenauner Straße 17 a.

Fitness-Kurse für Frauen mit flotter Musik

MONHEIM (elm) Bewegung in den Herbst bringt die Volkshochschule mit Gymnastik und Tanz. Der Kursus „Topform – Rhythmische Gymnastik mit Musik“ soll Frauen ansprechen, die etwas für den ganzen Körper tun wollen, einschließlich Dehn- und Entspannungsübungen. Die acht Kurseinheiten beginnen am Mittwoch, 28. Oktober, von 9 bis 10.30 Uhr. Beim Kursus mit dem Titel „Power-Topform-Dancing“ erleben Frauen jedes Alters, Neulinge wie Fortgeschrittene, zu lateinamerikanischen und anderen flotten Klängen ein Ganzkörpertraining. Dabei werden verschiedene Körper- und Schrittbewegungen eingeübt, ergänzt durch Übungen zum Dehnen und Entspannen. Der Kursus findet ab Donnerstag, 29. Oktober, von 18.30 bis 20 Uhr statt und geht über acht Wochen. Beide Kurse, die von Inge Müller geleitet werden, kosten jeweils 35,20 Euro.

Info Mehr Information und Anmeldung bei der VHS (Tempelhofer Straße 15), Internet vhs.monheim.de, ☎ 951-743.

LESERBRIEF

Unwürdig

Abschied Thomas Dünchheim

In Köln feiern der aus dem Amt scheidende Oberbürgermeister Fritz Schramma und sein Nachfolger Jürgen Roters vor der Schlüsselübergabe gemeinsam im Dom die Heilige Messe. In Langfeld gibt es einen Umtrunk und Pflaumenkuchen beim Wechsel von Magnus Staehler zu Frank Schneider, in Monheim dagegen nur ein Abgang ohne Worte, sozusagen durch die Hintertür.

Thomas Dünchheim geht nach zehn Jahren im Amt ohne Dankesrede an seine Mitarbeiter, die Verwaltung ihrerseits findet offensichtlich keinen Sponsor für eine Verabschiedungsfeier: Ein unwürdiges Spektakel! Weder Dünchheim noch die Angestellten der Stadtverwaltung haben das verdient. Das Sprichwort „Abschiede laden zur Versöhnung ein“ gilt offensichtlich nicht bei uns in der Alten Freiheit, sondern was der scheidende Bürgermeister in der Wahlnacht Ende August sagte: „Einmal mehr macht Monheim von sich reden“.

So bleibt für die Zukunft nur die Hoffnung, frei nach dem Motto: „Wir wissen nicht, ob es besser wird wenn es anders wird, doch wenn es besser werden soll, muss es anders werden.“

Fred Schambil
Monheim

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail Adresse: Redaktion.Langfeld@Rheinische-Post.de